



Historischer Verein
Memmingen e.V.

Menschen 1525 in und um Memmingen

Im Februar 1525 wandten sich Bauern aus dem Memminger Land an den Rat der Reichsstadt, in der Hoffnung dort Gehör für ihre Forderungen nach einer Abschaffung von Zehnt und Leibeigenschaft, nach Freigabe von Jagd und Fischerei, Bemessung der Frondienste, Aufhebung des Ehrschatzes, Verminderung der Bußzahlungen, Rückgabe von Gemeindeland und einer Verminderung der Abgaben (bei Missernten) zu finden. Der Rat sandte Kundschafter in die Dörfer. Wenig später fasste Sebastian Lotzer die Beschwerden in Artikeln zusammen, beginnend mit dem Wunsch der Bauern nach einer verständlichen Predigt des Wortes Gottes.

Zum 500jährigen Gedenken an Aufruhr und Empörung von Bauern und Bürgern widmete sich eine Arbeitsgruppe des Historischen Vereins Memmingen den regionalen Aspekten des Jahres 1525. Erforscht wurden Männer und Frauen aus Stadt und Land, deren Lebenslauf und Stellung in der Gesellschaft Auskunft geben können über Ursachen und Abläufe des Bauernaufstands: Leibeigene Bauern, Kaufleute, Bäcker, Weber, Bürgermeister, Stadtschreiber, Amtsleute, Pfarrer, Prediger und Nonnen der Reichsstadt. Sie führen uns ganz unmittelbar hinein in die Zeit des Bauernkrieges, die weit vielschichtiger war, als es ein erster Blick vermuten lässt. Die Ergebnisse werden ab 7. März 2025 auf lebensgroßen zweidimensionalen Figuren an historischen Ereignisorten, an den Wohn- oder Wirkorten der Personen oder auf belebten Plätzen Memmingens präsentiert.

Das Projekt wird gefördert von Personen, Firmen, Verbänden und Vereinen sowie der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, dem Bayerischen Staatsministerium der Finanzen und für Heimat, der Gesellschaft Oberschwaben für Geschichte und Kultur, der Alois-Goldhofer-Stiftung und der Stadt Memmingen.

Weiterführende Infos:

www.hv-memmingen.de/geschichtsforschung/menschen-1525

